

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin.

1914.

Fünfundvierzigster

Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin

für das Geschäftsjahr

1914.

Fünfundvierzigste
ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
am Donnerstag, den 8. April 1915,
nachmittags 2½ Uhr
im Sitzungssaale der Bank zu Hamburg, Neß Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrate.
-

Aufsichtsrat:

- Herr **C. F. W. Nottebohm**, in Firma Nottebohm & Co. in Hamburg, Vorsitzender.
- „ **Johann Witt**, in Firma Witt & Büsch in Hamburg, stellvertretender Vorsitzender.
 - „ **Gustav Diederichsen**, in Firma Theodor Wille in Hamburg.
 - „ **Wilhelm Heintze** in Hamburg.
 - „ **Herrmann Kretzschmar**, Kommerzienrat, in Firma C. H. Kretzschmar in Berlin.
 - „ **Eugen Landau**, Generalkonsul in Berlin.
 - „ **Theodor v. Möller**, Staatsminister, Exzellenz, Mitglied des Herrenhauses, Berlin.
 - „ **Edmund J. A. Siemers**, in Firma G. J. H. Siemers & Co. in Hamburg.
 - „ **H. v. Stein**, Konsul, in Firma J. H. Stein in Köln.
 - „ **Otto Thiemer**, in Firma Schlubach, Thiemer & Co. in Hamburg.
 - „ **Hermann Walter**, Kommerzienrat, in Berlin.
 - „ **F. H. Witthoefft**, in Firma Arnold Otto Meyer in Hamburg.

Vorstand:

- Herr **Carl Harter**.
- „ **Curt Korn**.
 - „ **Ferdinand Lincke**.
 - „ **Gustav Pilster**.
 - „ **Julius Rosenberger**.
 - „ **Amandus de la Roy**.
 - „ **Curt Sobernheim**.

45^{ster} Jahresbericht.

Der vorliegende Abschluß des Geschäftsjahres 1914 ergibt einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre einen Gewinn von $\text{M } 6\,646\,300.16$ gegen $\text{M } 7\,499\,675.10$ im Vorjahre. Da wir zur Zeit noch nicht mit voller Sicherheit übersehen können, ob und inwieweit uns infolge des Krieges außer den bereits jetzt als notwendig erkannten Abschreibungen aus unseren Aktiven Verluste entstehen können, entnehmen wir dem Gewinn $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark für weitere Abschreibungen und beantragen, eine Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ zur Ausschüttung zu bringen.

Wie die Zahlen der Provisions- und Zinsrechnung zeigen, die sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert haben, lieferte unser laufendes Geschäft ein befriedigendes Ergebnis.

Das Wertpapier- und Konsortial-Konto, welches einen Verlust von $\text{M } 484\,349.93$ gegen $\text{M } 164\,513.34$ Gewinn im Vorjahre aufweist, hat unter dem Ausbruch des unserem Vaterlande aufgezwungenen Krieges gelitten. Im ersten Halbjahr der verfloßenen Geschäftsperiode zeigte der Anlagemarkt ein günstiges Gepräge, sodaß wir eine ganze Reihe von Konsortialgeschäften in fest verzinslichen Werten zur Erledigung bringen konnten. Der Beginn der Feindseligkeiten hemmte auch diese Tätigkeit, und es harren infolgedessen noch einige Geschäfte ihrer Abwicklung. Die deutschen Börsen wurden am 31. Juli geschlossen. Wir haben bei Einstellung unserer Effekten- und Konsortialbestände in die Bilanz der durch den Krieg geschaffenen Lage in vorsichtiger Weise Rechnung getragen; namentlich haben wir bei der Bewertung unserer Berliner Grundstücks-Engagements auf die weitere Verschlechterung dieses Marktes Rücksicht genommen.

Auf den Geldmärkten trat vorübergehend eine Unruhe hervor. Für kurze Zeit fand eine lebhafte Abhebung von Geldern an den Kassen der Banken und Sparkassen statt, doch gelang es dank der hervorragenden Leitung unserer Reichsbank, der weitausschauenden Maßnahmen der Regierung und des günstigen Fortganges unserer militärischen Operationen bald dieser Störungen Herr zu werden. Die abgehobenen Gelder flossen größtenteils zu den Banken und Sparkassen zurück, und die Reichsbank konnte ihren Goldbestand durch ständigen Zufluß aus dem Verkehr erheblich erhöhen.

Die durch das Reich eröffneten Darlehenskassen und die in einer größeren Anzahl deutscher Städte errichteten Kriegskreditbanken übernahmen die Aufgabe, die durch den Krieg hervorgerufenen Kreditansprüche zu befriedigen. Wir beteiligten uns an der Errichtung von derartigen Banken in Hamburg, Berlin, Leipzig und Altenburg.

Alle diese Vorkehrungen haben dazu beigetragen, daß Deutschland als einziges der im Kriegszustand befindlichen Länder ohne Moratorium auskam und daß der Zinssatz der Reichsbank sich auf einem verhältnismäßig niedrigen Stand halten konnte. Der Durchschnittssatz des Bankdiskonts stellte sich im Jahre 1914 auf $4,89\%$ gegen $5,89\%$ im Vorjahre.

Die im Monat September 1914 aufgelegte Kriegsanleihe, von der wir für uns und unsere Kundschaft erhebliche Beträge zeichneten, fand eine glänzende Aufnahme; binnen kurzem entwickelte sich darin ein lebhafter Handel zu steigenden Preisen.

Unsere Bilanz zeigt eine Erhöhung der Bestände an Kasse und Guthaben bei Abrechnungsbanken. Wir sahen uns durch die Verhältnisse veranlaßt, einen größeren Bestand an flüssigen Mitteln bereit zu halten.

Die durch den Krieg bedingte Einschränkung der Tätigkeit von Industrie und Handel findet ihren Ausdruck in dem Rückgang unserer Bestände an Wechseln und Warenbevorschussungen, ebenso in der Verringerung unserer Akzeptverpflichtungen.

Der Rückgang der Anlagen in Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere hängt mit der Ende Juli erfolgten Schließung der Börsen zusammen, ebenso unter den Passiven die Verminderung der Guthaben deutscher Banken und Bankiers, die meist Reportzwecken dienten.

Die Erhöhung unseres Konsortialkontos ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß wir uns mit befreundeten Instituten an der Übernahme der Bosnischen Staatsanleihen und an einem Vorschußgeschäft mit dem Bulgarischen Staate beteiligten, während der Zugang auf Effekten-Konto in der Hauptsache auf Anleihen des Reiches und der Bundesstaaten entfällt.

Die Debitoren haben eine Erhöhung erfahren, da wir nicht nur unserer Kundschaft die ihr eingeräumten Kredite weiter beließen, sondern auch einen großen Teil unserer Freunde, der sich lebhaft an Kriegslieferungen beteiligte, durch neue Kredite unterstützten.

Der Geschäftsgang unserer Filiale in Hannover konnte sich weiter günstig entwickeln. Die Filialen in Leipzig, Altenburg, Kiel und Altona, gleich wie unsere Depositenkassen, trugen in normaler Weise zu dem Ertragnis bei.

Unsere Kommanditeinlage bei der Firma S. Kaufmann & Co. brachte uns eine mäßige Verzinsung.

Die London and Hanseatic Bank, Ltd., erklärte für das verflossene Jahr 6 % Dividende.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg wurde durch die Einstellung des Waren-Börsenverkehrs bei Ausbruch des Krieges in ihrer Tätigkeit beeinträchtigt; für das verflossene Geschäftsjahr gelangten nur 4 % Dividende zur Verteilung gegen 10 % im Vorjahre.

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie verteilte wieder eine Dividende von 4 %.

Die Barmbecker Brauerei Aktien-Gesellschaft brachte 6 % Dividende zur Verteilung.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. schüttete unter Berücksichtigung der allgemeinen Lage im Vorjahre 6 $\frac{1}{2}$ % Dividende aus.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke haben mit den Hamburgischen Behörden eine für die Weiterentwicklung der Werke günstige Abänderung ihres Staatsvertrages vereinbart. Die Dividende betrug wiederum 8 $\frac{1}{2}$ %.

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken haben ihr Kapital von M 6 000 000.— auf M 7 000 000.— erhöht und im verflossenen Jahre wiederum günstig gearbeitet. Über die Höhe der Dividende für 1914 (im Vorjahre 18 %) liegt noch kein Beschluß vor.

Die Eisenbahngesellschaft Becker & Co. m. b. H. hat für das Jahr 1913 eine Dividende von 6 % verteilt. Die Gesellschaft ist mit umfangreichen Aufträgen versehen, mit deren Ausführung sie bis zum Ausbruch des Krieges lohnend beschäftigt war.

Die Actien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer ermäßigte infolge der durch den Krieg für das Braugewerbe geschaffenen ungünstigen Lage die Dividende des Jahres 1913/14 auf 11 % (15 %) unter erheblicher Stärkung der Rücklagen.

Die Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik vorm. W. von Pittler Aktiengesellschaft hat auch für das Jahr 1914 eine Dividende von 25 % (wie 1913) verteilt.

Die Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktiengesellschaft, Braunschweig, hat im Jahre 1913 wiederum eine Dividende von 24 % verteilt; außerdem war die Gesellschaft in der Lage, im verflossenen Geschäftsjahr ihren Aktionären eine außerordentliche Zuwendung dadurch zu machen, daß sie ihnen 2 Millionen Mark junge Aktien (im Verhältnis von 3:1) kostenfrei zur Verfügung stellte. Das Aktienkapital beträgt nunmehr M. 8 000 000.—.

Die Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft, Brink bei Hannover, hat im Jahre 1913 eine Dividende von 16 % erbracht. Wir haben gemeinsam mit anderen Freunden eine Kapitalserhöhung der Gesellschaft um M. 1 250 000.— durchgeführt. Auch für das Jahr 1914 wird die Gesellschaft eine gute Dividende verteilen.

Die Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken (vormals C. J. Vogel) Telegraphendraht-Fabrik Aktiengesellschaft, Berlin, hat für das am 30. September 1914 abgelaufene Geschäftsjahr wiederum eine Dividende von 13 % zur Verteilung gebracht.

Die Telephonfabrik Aktiengesellschaft vormals J. Berliner, Hannover, hat in dem Geschäftsjahr 1913/14 günstig gearbeitet, jedoch in Anbetracht der Kriegslage eine Herabsetzung der Dividende von 12 % auf 10 % unter Erhöhung des Vortrages vorgenommen; zur Zeit ist die Fabrik mit Aufträgen reichlich versehen.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. Flöther in Gassen verteilt bei reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 12 % gegen 14 % im Vorjahre.

Bei der Terraingesellschaft München-Friedenheim A.-G. konnten Verkäufe im Jahre 1914 nicht abgeschlossen werden.

Auch die Terrain-Gesellschaft am Teltow-Kanal Rudow-Johannisthal A.-G. konnte nur eine Parzelle zum Verkauf bringen. Eine kurz vor Ausbruch des Krieges stattgehabte Generalversammlung dieser Gesellschaft hat beschlossen, zur Deckung der Unterbilanz und zur Beschaffung neuer Mittel eine Aktienzusammenlegung und Zuzahlung resp. Neuausgabe von Vorzugsaktien vorzunehmen. Die Durchführung dieser Transaktion ist noch in der Schwebe.

Während des Jahres 1914 beteiligten wir uns an folgenden Konsortialgeschäften, die zum größten Teile im Berichtsjahre abgewickelt worden sind:

- 4 % auslosbare Preußische Schatzanweisungen,
- 4 % Hamburgische Staatsanleihe,
- 4 % Anleihe der Provinz Oberhessen,
- 4 % Anleihe der Stadt Altona,
- 4 % Anleihe der Stadt Berlin-Lichtenberg,
- 4 % Anleihe der Stadt Berlin-Wilmersdorf,
- 4 % Anleihe der Stadt Darmstadt,
- 4 % Anleihe der Stadt Duisburg,

4 % Anleihe der Stadt Erfurt,
 4 % Anleihe der Stadt Freiburg i/Br.,
 4 % Anleihe der Stadt Magdeburg,
 4 % Anleihe der Stadt Mülhausen i/Els.,
 4 % Anleihe der Stadt München,
 4 % Anleihe der Stadt Nürnberg,
 4 % Anleihe der Stadt Posen,
 4 % Anleihe der Stadt Stettin,
 4 % Anleihe des Zweckverbandes „Elektrizitätsverband Stade“,
 4 % Anleihe der Emschergenossenschaft, Essen a. Ruhr,
 4¹/₂ % Anleihe der Stadt Christiania,
 4¹/₂ % Anleihe der Stadt Budapest,
 5 % Bosnisch-Herzegovinische Landeseisenbahn-Anleihe,
 5 % Bosnisch-Herzegovinische Landes-Investitions-Anleihe,
 Bulgarische Schatzwechsel, fällig 1. August 1915,
 5 % Obligationen der Bergwerksgesellschaft Trier m. b. H.,
 5 % Obligationen der Kraftwerk-Zukunft-Aktiengesellschaft,
 5 % Obligationen der Lothringischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft,
 4¹/₂ % Obligationen der Deutschen Asphalt A.-G. der Limmer und Vorwohler
 Grubenfelder,
 junge Aktien der Aktiengesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial zu Görlitz,
 junge Aktien der Bremen-Besigheimer Oelfabriken,
 junge Aktien der Deutschen Petroleum-Aktiengesellschaft,
 junge Aktien der Hackethal-Draht- und Kabel-Werke Aktiengesellschaft,
 junge Aktien der Rotophot Aktiengesellschaft für graphische Industrie,
 junge Aktien der Schantung Eisenbahn-Gesellschaft,
 Einführung von jungen Aktien der Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co.,
 Aktiengesellschaft,
 Einführung von jungen Aktien der Telephonfabrik Aktiengesellschaft vormals
 J. Berliner,
 Einführung von Aktien der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elektrische In-
 dustrie Aktiengesellschaft, Mannheim,
 Einführung von 4¹/₂ % Obligationen der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für
 elektrische Industrie Aktiengesellschaft, Mannheim,
 Einführung von 5 % Obligationen der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft für elek-
 trische Industrie Aktiengesellschaft, Mannheim,
 Gründung der Kriegskreditbank für Groß-Berlin, Aktiengesellschaft, Berlin,
 Gründung der Hamburgischen Bank von 1914, Aktien-Gesellschaft,
 Gründung der Leipziger Kriegskreditbank Aktien-Gesellschaft,
 Gründung der Kriegskreditbank für das Herzogtum Sachsen-Altenburg A.-G.,
 Gründung der Société Anonyme Tramways et Electricité de Constantinople.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches im Jahre 1914 betrug
 M 28 569 398 349,89.

Den nach Abzug von 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Mark verbleibenden Reingewinn von \mathcal{M} 5 146 300.16 beantragen wir, wie folgt, zu verteilen:

4 % auf das Aktienkapital von \mathcal{M} 85 000 000.—	.....	\mathcal{M} 3 400 000.—
Rückstellung für Talonsteuer	.....	„ 85 000.—
in den Reservefonds II (laut Statut)	.....	„ 40 246.35
in den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	... „	120 000.—
Tantième an den Aufsichtsrat	.....	„ 55 968.06
Tantième an den Vorstand	.....	„ 67 161.67
1/2 % weitere Dividende	.....	„ 425 000.—
Vortrag	.....	„ 952 924.08
		<hr/> <hr/> \mathcal{M} 5 146 300.16.

Von dem Vortrag beantragen wir, dem Reservefonds II, nachdem diesem \mathcal{M} 120.— für verfallene Dividenden gutgeschrieben sind, weitere \mathcal{M} 459 633.65 zuzuführen, wodurch unsere Reservefonds I und II auf zusammen \mathcal{M} 15 000 000.— gebracht werden.

Als Gewinnvortrag auf 1915 verbleiben demnach \mathcal{M} 493 290.43.

Von unseren Beamten, deren Gesamtzahl bei Ausbruch des Krieges 1663 betrug, ist ein erheblicher Teil zur Fahne einberufen worden. Wir zahlen denselben einen Teil ihrer Bezüge weiter und halten ihnen ihre Stellungen bis zur Wiederkehr aus dem Kriege offen. Es erwächst uns die schmerzliche Pflicht, zu berichten, daß bereits 54 Angestellte unserer Bank, die in der umstehenden Ehrentafel genannt sind, auf dem Felde der Ehre für das Vaterland gefallen sind; wir werden diesen braven Mitarbeitern ein ehrendes Andenken bewahren.

Hamburg, im März 1915.

Der Vorstand.

Die angefügte Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung haben wir geprüft und richtig befunden.

Der Aufsichtsrat.

C. F. W. Nottebohm,
Vorsitzender.



EHRENTAFEL

DER IM FELDE GEFALLENEN BEAMTEN

DER

COMMERZ- UND DISCONTO-BANK.

J. Baier	Utfz. d. R.	Hamburg	E. Müller	Utfz.	Kiel
H. Bartl,	Utfz. d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin	H. Müller	Krgsfrw.	Berlin
Chr. Bauermeister	Krgsfrw.	Hannover	K. Niemann	Offz.-Stellv.	Hamburg
O. Berger,	Sergeant d. R.	Berlin	F. Obst	Utfz. d. R.	Berlin
G. Bergert,	Gefr. d. R.	Berlin	H. Patzke	Musketier Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
R. Brandt	Offz.-Stellv.	Berlin	G. Prüwer	Offz.-Stellv. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
E. Brechmann	Gefr.	Berlin	Th. Quast	Einj. Gefr.	Hamburg
H. Dittwaldt,	Offz.-Stellv.	Berlin	H. Röhmer	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Hamburg
M. Döhring,	Krgsfrw.	Berlin	H. Sauberzweig	Utfz.	Berlin
W. Dohrendorf	Krgsfrw.	Hamburg	A. Schult	Krgsfrw.	Hamburg
H. Dopffel	Leutnant d. R.	Hamburg	W. Schultz	Fähnrich d. R.	Berlin
A. Epperlein	Krgsfrw.	Hamburg	Dr. E. Schwarz	Hauptmann d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin
B. Fischer	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Hamburg	J. Schwarz	Utfz. d. R.	Berlin
J. Glahn	Krgsfrw.	Berlin	C. Solveen	Leutnant d. R.	Berlin
H. Greunke	Krgsfrw.	Berlin	W. Stasinowski	Oberjäger d. R.	Berlin
K. Griessbach,	Leutnant d. R.	Hamburg	H. Takenberg	Einj. Utfz.	Hamburg
E. Grinda	Offz.-Stellv.	Hamburg	M. Teichert	Einj. Utfz.	Hamburg
A. Haag	Vizefeldw. d. R.	Berlin	E. Tonn	Utfz.	Berlin
G. Heidepriem	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin	A. Ulner	Krgsfrw.	Berlin
Dr. Freiherr H. v. Hodenberg	Offz.-Stellv.	Hannover	H. Vorwerk	Leutnant d. R.	Leipzig
K. Knorre	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin	C. Voss	Krgsfrw.	Berlin
B. Kramer	Krgsfrw.	Berlin	W. Wallis	Gefr. d. R.	Berlin
H. Kurtzrock	Leutnant d. R.	Berlin	F. Wegener	Krgsfrw.	Berlin
H. Lancelle	Krgsfrw.	Berlin	W. Werkmeister	Utfz. d. L.	Berlin
W. Lenz	Vizefeldw. d. L.	Berlin	W. Westphal	Reserv.	Kiel
A. Liebig	Leutnant d. R. Ritter des Eisernen Kreuzes	Berlin	H. Wirth	Einj. Gefr.	Hamburg
H. Meyer	Krgsfrw.	Berlin	R. Wittke	Utfz. d. L.	Berlin

Anlagen.

Kasse, Sorten und Zinsscheine.

Kassenbestand sowie Bestand an fremden Geldsorten und Zinsscheinen am 31. Dezember 1913	M	8 258 824.10
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken am 31. Dezember 1913	„	9 094 263.37
Zugang im Laufe des Jahres 1914	„	6 836 449 380.23
	M	6 853 802 467.70
Abgang im Laufe des Jahres 1914	„	6 831 380 362.54
mithin Saldo am 31. Dezember 1914	M	22 422 105.16
Davon: Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine	M	8 834 195.87
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	„	13 587 909.29
	M	22 422 105.16

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1913	M	75 696 742.78
Zugang im Laufe des Jahres 1914	„	3 797 279 680.49
	M	3 872 976 423.27
Abgang im Laufe des Jahres 1914	„	3 815 952 763.34
mithin Bestand am 31. Dezember 1914	M	57 023 659.93

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1913 übernommene Bestand betrug	M	46 887 911.31
Zugang im Laufe des Jahres 1914	„	1 264 991 710.13
	M	1 311 879 621.44
Abgang im Laufe des Jahres 1914	„	1 254 443 866.14
Saldo Ende 1914	M	57 435 755.30
per 31. Dezember 1914 im Werte von	„	56 951 405.37
woraus sich ein Verlust ergibt von	M	484 349.93

Kontokorrentgeschäft.

Am 31. Dezember 1913 waren darin angelegt	M	29 712 876.49
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1914 im Debet	„	15 337 035 663.31
	M	15 366 748 539.80
und im Kredit	„	15 338 891 945.42
also blieben Ende 1914 ausstehend	M	27 856 594.38

Der Saldo von M 27 856 594.38 ergibt sich wie folgt:

Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	M	31 640 297.02
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	„	66 104 727.34
Vorschüsse auf Waren u. Warenversciffungen	„	14 853 228.95
Debitoren in laufender Rechnung	„	214 360 164.80
	M	326 958 418.11
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	„	31 000 296.36
	M	357 958 714.47
abzüglich:		
Kreditoren	M	299 101 823.73
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen ..	„	31 000 296.36
	„	330 102 120.09
	M	27 856 594.38

Akzepte und Schecks.

Am 31. Dezember 1913 waren im Umlauf	M	83 465 288.92
Im Laufe des Jahres 1914 wurden von der Kundschaft gezogen	„	836 089 484.75
	M	919 554 773.67
Eingelöst wurden	„	841 719 121.91
sodaß am 31. Dezember 1914 im Umlauf waren	M	77 835 651.76

Commerz- und

B

Aktiva.

abgeschlossen a

	ℳ	⌘	ℳ	⌘
Kasse, fremde Geldsorten und Zinsscheine			8 834 195	87
Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			13 587 909	29
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			57 023 659	93
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen			31 640 297	02
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			66 104 727	34
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			14 853 228	95
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren Fracht- oder Lagerscheine ℳ 12 412 892.09				
b) durch andere Sicherheiten				
„ 1 352 753.65				
Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	9 980 887	65		
b) Sonstige b.d.Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere	1 344 064	63		
c) Sonstige börsengängige Wertpapiere	18 099 335	45		
d) Sonstige Wertpapiere	5 047 662	90	34 471 950	63
Konsortialbeteiligungen			22 479 454	74
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen			12 332 040	—
Debitoren in laufender Rechnung:				
a) gedeckte	163 919 220	03		
b) ungedeckte	50 440 944	77	214 360 164	80
Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren ℳ 31 000 296.36.				
Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin, Kiel, Hannover, Altona, Leipzig und Altenburg			7 570 000	—
Sonstige Immobilien	3 562 242	24		
abzüglich Hypotheken	1 671 700	—	1 890 542	24
			ℳ 485 148 170	81

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,
Vorsitzender.

Disconto-Bank.

1914

31. Dezember 1914.

Passiva.

	₡	⸝	₡	⸝	₡	⸝
Aktienkapital					85 000 000	—
Reservefonds I					8 500 000	—
Reservefonds II					6 000 000	—
Talonsteuer-Rückstellung					451 490	—
Wehrbeitrag-Rückstellung					141 142	—
Beamten-Pensions- und Unterstützungs- fonds					1 456 349	16
Kreditoren:						
a) Nostroverpflichtungen			3 705 541	97		
b) seitens der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite..			2 804 118	94		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen			22 353 255	26		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	80 095 613	14				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	40 879 141	75				
3. nach 3 Monaten fällig	10 916 775	74	131 891 530	63		
e) sonstige Kreditoren:						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	101 833 579	57				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	32 087 760	91				
3. nach 3 Monaten fällig	4 426 036	45	138 347 376	93	299 101 823	73
Akzepte und Schecks:						
a) Akzepte			76 200 567	56		
b) noch nicht eingelöste Schecks			1 635 084	20	77 835 651	76
Außerdem:						
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	₡ 31 000 296.36					
Dividenden-Rückstände					15 414	—
Reingewinn					6 646 300	16
				₡	485 148 170	81

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke. Pilster.
Rosenberger. de la Roy. C. Sobernheim.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und

für das fünfundvierzigste Geschäftsjahr

Ausgabe.

	M	g
Unkosten	6 497 573	50
Steuern	581 678	97
Verlust auf Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	484 349	93
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar	196 193	51
Reingewinn	6 646 300	16
	M	
	14 406 096	07

Der Aufsichtsrat:

C. F. W. Nottebohm,

Vorsitzender.

